

10 Südwestfalen

Im Untersuchungszeitraum gab es in Südwestfalen einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,47 %.

Durchschnittliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent in Südwestfalen.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Südwestfalen	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	2,24
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-1,85
Nahrung und Genussmittel	-1,32
Textil und Leder	-4,39
Holz	-0,78
Papier, Verlagswesen	-0,87
Chemie und Kunststoffe	-1,26
Glas, Keramik, Bauerden	-0,70
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,84
Maschinenbau	-0,24
Elektrotechnik	-1,35
Fahrzeugbau	1,46
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,37
Baugewerbe	-3,35
Handel und Reparatur	-0,76
Gastgewerbe	-0,33
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,91
Finanzgewerbe	-1,09
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	2,76
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,49
Zeitarbeit	17,67
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-1,92
Erziehung und Unterricht	1,18
Gesundheit und Sozialwesen	0,72
sonstige Dienstleistungen	-0,11
Private Haushalte	-1,34
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,79
Mittel qualifiziert	-0,86
Hoch qualifiziert	2,63
Qualifikation unbekannt	6,13
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,12
Mittel (51-250 Besch.)	-0,45
Groß (über 250 Besch.)	-1,01

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Südwestfalen beträgt -0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Branchenmixes um 0,12 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (++)			
	1	2	3
Maschinenbau	7,57	2,72	0,16

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+-)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	9,26	-0,06	1,63
Chemie und Kunststoffe	3,93	-0,08	0,02
Zeitarbeit	0,95	-0,29	14,30
Erziehung und Unterricht	1,86	-0,52	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,29	-1,18	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,49	-1,28	0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,51	-1,92	1,05
Finanzgewerbe	2,28	-1,99	0,05
Fahrzeugbau	1,42	-2,61	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,84	-3,63	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (-+)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	20,65	15,74	-0,01
Elektrotechnik	7,60	2,87	-0,35
Holz	1,36	0,65	-2,04
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	1,29	0,08	-2,14

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Südwestfalen unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (--)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Landwirtschaft und Fischerei	0,70	-0,13	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	0,83	-0,23	-2,30
Nahrung und Genussmittel	2,27	-0,50	-1,27
Textil und Leder	0,48	-0,55	-6,06
Gastgewerbe	1,74	-0,59	-0,82
Baugewerbe	6,35	-0,68	-3,81
Papier, Verlagswesen	1,51	-0,74	-1,62
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,99	-0,87	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	4,35	-1,44	-0,59
Handel und Reparatur	12,35	-2,78	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Südwestfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Südwestfalen vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Südwestfalen beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Südwestfalen			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	37,35	1,56	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	30,49	4,51	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,76	-6,07	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Südwestfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Südwestfalen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Südwestfalen beträgt -0,27. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,27 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Südwestfalen			
	1	2	3
Gering qualifiziert	19,79	5,32	-2,18
Mittel qualifiziert	66,61	-0,21	-0,34
Hoch qualifiziert	5,41	-3,04	3,82
Unbekannt	8,19	-2,08	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Südwestfalen.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Südwestfalen vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Südwestfalen beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt Südwestfalens beträgt 0,14. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Südwestfalen aufgrund des Standorteffekts um 0,14 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Südwestfalen:	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,14

10.1 Hochsauerlandkreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Hochsauerlandkreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,58 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Hochsauerlandkreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	1,32
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,63
Nahrung und Genussmittel	-0,39
Textil und Leder	-2,08
Holz	-0,63
Papier, Verlagswesen	-0,16
Chemie und Kunststoffe	-2,67
Glas, Keramik, Bauerden	2,47
Metallerzeugung und -bearbeitung	-0,42
Maschinenbau	-0,03
Elektrotechnik	-2,71
Fahrzeugbau	0,03
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,55
Baugewerbe	-3,92
Handel und Reparatur	-1,30
Gastgewerbe	0,44
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,06
Finanzgewerbe	-1,07
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	4,79
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	3,90
Zeitarbeit	21,20
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	0,05
Erziehung und Unterricht	0,51
Gesundheit und Sozialwesen	0,72
sonstige Dienstleistungen	0,29
Private Haushalte	-0,06
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,44
Mittel qualifiziert	-0,76
Hoch qualifiziert	2,60
Qualifikation unbekannt	4,87
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,20
Mittel (51-250 Besch.)	-0,88
Groß (über 250 Besch.)	-1,01

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt -0,41. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Branchenmixes um 0,41 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	10,66	1,34	1,63
Chemie und Kunststoffe	4,62	0,62	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Maschinenbau	4,82	-0,03	0,16
Erziehung und Unterricht	2,16	-0,22	0,49
Zeitarbeit	0,38	-0,86	14,30
einfache unternehmensbezogene DL	1,18	-1,29	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,31	-1,47	0,15
Finanzgewerbe	2,55	-1,72	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,67	-1,77	1,05
Fahrzeugbau	1,32	-2,69	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,87	-3,60	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	13,34	8,44	-0,01
Holz	3,65	2,95	-2,04
Elektrotechnik	7,06	2,33	-0,35
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,39	1,18	-2,14
Baugewerbe	8,02	0,99	-3,81
Papier, Verlagswesen	3,21	0,96	-1,62
Gastgewerbe	3,05	0,71	-0,82
Textil und Leder	1,37	0,33	-6,06
Landwirtschaft und Fischerei	1,02	0,19	-0,83
Glas, Keramik, Bauerden	1,20	0,14	-2,30
Private Haushalte	0,15	0,01	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Hochsauerlandkreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,47	-0,39	-1,66
Nahrung und Genussmittel	2,35	-0,42	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterri- toriales	4,30	-1,50	-0,59
Handel und Reparatur	10,88	-4,25	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Hochsauerlandkreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Hochsauerlandkreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt 0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,25 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Hochsauerlandkreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	42,69	6,50	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	29,79	3,81	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	27,52	-10,31	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Hochsauerlandkreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Hochsauerlandkreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Hochsauerlandkreis beträgt -0,26. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,26 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Hochsauerlandkreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	18,55	4,08	-2,18
Mittel qualifiziert	67,82	1,01	-0,34
Hoch qualifiziert	4,46	-3,99	3,82
Unbekannt	9,18	-1,09	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Hochsauerlandkreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Hochsauerlandkreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Hochsauerlandkreis beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Hochsauerlandkreis beträgt 0,20. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Hochsauerlandkreis aufgrund des Standorteffekts um 0,20 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Hochsauerlandkreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,20

10.2 Märkischer Kreis

Im Untersuchungszeitraum gab es im Märkischen Kreis einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,86 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Märkischer Kreis	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	0,36
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-2,39
Nahrung und Genussmittel	-4,28
Textil und Leder	-1,92
Holz	-2,56
Papier, Verlagswesen	-2,79
Chemie und Kunststoffe	-1,72
Glas, Keramik, Bauerden	-1,71
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,43
Maschinenbau	-0,92
Elektrotechnik	-1,88
Fahrzeugbau	3,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-2,79
Baugewerbe	-3,21
Handel und Reparatur	-0,72
Gastgewerbe	-0,15
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	0,61
Finanzgewerbe	-1,56
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,06
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	0,98
Zeitarbeit	15,02
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,47
Erziehung und Unterricht	0,99
Gesundheit und Sozialwesen	0,64
sonstige Dienstleistungen	0,40
Private Haushalte	-1,38
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,53
Mittel qualifiziert	-1,27
Hoch qualifiziert	2,46
Qualifikation unbekannt	5,21
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,43
Mittel (51-250 Besch.)	-0,39
Groß (über 250 Besch.)	-1,79

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt im Märkischen Kreis beträgt 0,05. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Branchenmixes um 0,05 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	8,43	3,58	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,45	0,45	0,02
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	29,41	24,50	-0,01
Elektrotechnik	9,71	4,98	-0,35

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	1,22	-0,02	14,30
Erziehung und Unterricht	1,46	-0,92	0,49
einfache unternehmensbezogene DL	1,34	-1,13	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,55	-1,23	0,15
Fahrzeugbau	2,00	-2,01	1,72
Gesundheit und Sozialwesen	7,25	-2,07	1,63
Finanzgewerbe	2,01	-2,27	0,05
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,05	-2,38	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,38	-4,09	2,47
Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt im Märkischen Kreis unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,09	-0,04	-1,99
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,91	-0,29	-2,14
Holz	0,33	-0,37	-2,04
Landwirtschaft und Fischerei	0,45	-0,38	-0,83
Textil und Leder	0,34	-0,69	-6,06
Glas, Keramik, Bauerden	0,18	-0,88	-2,30
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,98	-0,88	-1,66
Papier, Verlagswesen	1,00	-1,25	-1,62
Gastgewerbe	1,04	-1,30	-0,82
Nahrung und Genussmittel	0,84	-1,93	-1,27
Sozialvers., Staat, Exterri-toriales	3,84	-1,96	-0,59
Baugewerbe	4,68	-2,35	-3,81
Handel und Reparatur	10,05	-5,07	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten im Märkischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche im Märkischen Kreis vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt im Märkischen Kreis beträgt 0,10. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,10 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Märkischer Kreis			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	35,57	-0,62	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	32,02	6,03	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	32,42	-5,41	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Märkischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse im Märkischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt im Märkischen Kreis beträgt -0,37. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,37 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Märkischer Kreis			
	1	2	3
Gering qualifiziert	24,68	10,21	-2,18
Mittel qualifiziert	62,04	-4,78	-0,34
Hoch qualifiziert	5,15	-3,30	3,82
Unbekannt	8,14	-2,13	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Märkischen Kreis.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe im Märkischen Kreis vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt im Märkischen Kreis beträgt -0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Lohnniveaus um 0,02 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt im Märkischen Kreis beträgt -0,25. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung im Märkischen Kreis aufgrund des Standorteffekts um 0,25 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Märkischer Kreis:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	-0,02
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,25

10.3 Olpe

Im Untersuchungszeitraum gab es in Olpe einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungszuwachs (in Vollzeitäquivalenten) von 0,54 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Olpe	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,37
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-4,94
Nahrung und Genussmittel	-2,22
Textil und Leder	-12,87
Holz	-4,05
Papier, Verlagswesen	-0,03
Chemie und Kunststoffe	1,03
Glas, Keramik, Bauerden	-5,80
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,85
Maschinenbau	0,21
Elektrotechnik	-2,23
Fahrzeugbau	0,99
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-3,43
Baugewerbe	-0,87
Handel und Reparatur	0,15
Gastgewerbe	-0,82
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	1,51
Finanzgewerbe	0,32
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	10,34
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	5,31
Zeitarbeit	27,54
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-0,72
Erziehung und Unterricht	-0,48
Gesundheit und Sozialwesen	2,15
sonstige Dienstleistungen	-0,49
Private Haushalte	-1,84
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,03
Mittel qualifiziert	0,49
Hoch qualifiziert	3,81
Qualifikation unbekannt	9,62
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,42
Mittel (51-250 Besch.)	0,95
Groß (über 250 Besch.)	0,07

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Olpe beträgt -0,18. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Branchenmixes um 0,18 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Olpe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	8,96	4,11	0,16
Chemie und Kunststoffe	4,76	0,76	0,02

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Olpe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Zeitarbeit	0,96	-0,28	14,30
Erziehung und Unterricht	1,39	-0,99	0,49
sonstige Dienstleistungen	2,44	-1,34	0,15
Fahrzeugbau	2,59	-1,42	1,72
einfache unternehmensbezogene DL	0,73	-1,74	3,16
Finanzgewerbe	2,15	-2,12	0,05
Gesundheit und Sozialwesen	6,89	-2,43	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2,95	-2,49	1,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,28	-4,19	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Olpe über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	25,94	21,03	-0,01
Holz	1,48	0,78	-2,04
Baugewerbe	7,69	0,66	-3,81
Nahrung und Genussmittel	3,09	0,31	-1,27
Glas, Keramik, Bauerden	1,17	0,11	-2,30
Private Haushalte	0,14	0,00	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Olpe unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Landwirtschaft und Fischerei	0,68	-0,14	-0,83
Papier, Verlagswesen	1,93	-0,32	-1,62
Gastgewerbe	1,59	-0,74	-0,82
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,29	-0,91	-2,14
Textil und Leder	0,09	-0,94	-6,06
Elektrotechnik	3,68	-1,05	-0,35
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,67	-1,20	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	3,53	-2,27	-0,59
Handel und Reparatur	11,94	-3,18	-0,95

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Olpe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Olpe vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Olpe beträgt 0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,13 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Olpe			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,97	0,78	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,77	5,79	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,26	-6,57	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Olpe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Olpe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Olpe beträgt -0,48. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,48 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Olpe			
	1	2	3
Gering qualifiziert	24,22	9,75	-2,18
Mittel qualifiziert	66,27	-0,55	-0,34
Hoch qualifiziert	3,73	-4,72	3,82
Unbekannt	5,78	-4,49	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Olpe.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Olpe vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohn effekt in Olpe beträgt -0,01. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Lohnniveaus um 0,01 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Olpe beträgt 1,42. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Olpe aufgrund des Standorteffekts um 1,42 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Olpe:	
Lohn effekt (Abw. vom Ø West)	-0,01
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	1,42

10.4 Siegen-Wittgenstein

Im Untersuchungszeitraum gab es in Siegen-Wittgenstein einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,63 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Siegen-Wittgenstein	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	-0,70
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-3,38
Nahrung und Genussmittel	-1,02
Textil und Leder	-8,98
Holz	-3,62
Papier, Verlagswesen	-1,46
Chemie und Kunststoffe	0,09
Glas, Keramik, Bauerden	1,23
Metallerzeugung und -bearbeitung	-1,40
Maschinenbau	-0,32
Elektrotechnik	1,58
Fahrzeugbau	-1,36
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-0,89
Baugewerbe	-4,07
Handel und Reparatur	-1,19
Gastgewerbe	-1,61
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	-0,12
Finanzgewerbe	-1,77
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	1,44
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	2,79
Zeitarbeit	12,49
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,50
Erziehung und Unterricht	1,54
Gesundheit und Sozialwesen	0,78
sonstige Dienstleistungen	-0,08
Private Haushalte	-2,03
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-3,29
Mittel qualifiziert	-1,05
Hoch qualifiziert	2,37
Qualifikation unbekannt	5,71
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	-0,29
Mittel (51-250 Besch.)	-0,98
Groß (über 250 Besch.)	-0,79

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt 0,02. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Branchenmixes um 0,02 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Maschinenbau	11,29	6,44	0,16
Zeitarbeit	1,41	0,17	14,30
Erziehung und Unterricht	2,45	0,08	0,49

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Chemie und Kunststoffe	3,56	-0,45	0,02
Gesundheit und Sozialwesen	8,82	-0,49	1,63
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	4,36	-1,08	1,05
einfache unternehmensbezogene DL	1,32	-1,15	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,43	-1,35	0,15
Finanzgewerbe	2,58	-1,69	0,05
wissensintensive unternehmensbezogene DL	3,89	-2,58	2,47
Fahrzeugbau	0,99	-3,02	1,72

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Metallerzeugung und -bearbeitung	19,78	14,87	-0,01

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Siegen-Wittgenstein unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Private Haushalte	0,12	-0,02	-1,99
Holz	0,68	-0,02	-2,04
Handel und Reparatur	15,06	-0,06	-0,95
Glas, Keramik, Bauerden	0,81	-0,25	-2,30
Baugewerbe	6,76	-0,27	-3,81
Landwirtschaft und Fischerei	0,42	-0,41	-0,83
Nahrung und Genussmittel	2,30	-0,48	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	0,62	-0,59	-2,14
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	5,19	-0,60	-0,59
Gastgewerbe	1,54	-0,79	-0,82
Textil und Leder	0,09	-0,94	-6,06
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	0,69	-1,17	-1,66
Papier, Verlagswesen	0,99	-1,26	-1,62
Elektrotechnik	1,85	-2,88	-0,35

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Siegen-Wittgenstein.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Siegen-Wittgenstein vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt 0,12. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,12 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Siegen-Wittgenstein			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	36,58	0,40	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	31,65	5,67	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	31,77	-6,06	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Siegen-Wittgenstein.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Siegen-Wittgenstein vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt -0,13. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,13 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Siegen-Wittgenstein			
	1	2	3
Gering qualifiziert	14,33	-0,13	-2,18
Mittel qualifiziert	71,45	4,64	-0,34
Hoch qualifiziert	6,81	-1,64	3,82
Unbekannt	7,40	-2,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Siegen-Wittgenstein.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Siegen-Wittgenstein vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt 0,03. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Lohnniveaus um 0,03 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Siegen-Wittgenstein beträgt -0,31. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Siegen-Wittgenstein aufgrund des Standorteffekts um 0,31 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Siegen-Wittgenstein:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,03
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	-0,31

10.5 Soest

Im Untersuchungszeitraum gab es in Soest einen durchschnittlichen jährlichen Beschäftigungsrückgang (in Vollzeitäquivalenten) von -0,06 %.

Durchschnittliche jährliche Veränderung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung nach Branchen, Qualifikation und Betriebsgröße 1993–2008 in Prozent	
Soest	
Branchen	
Landwirtschaft und Fischerei	6,29
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	-0,56
Nahrung und Genussmittel	-0,67
Textil und Leder	-11,72
Holz	2,37
Papier, Verlagswesen	-0,09
Chemie und Kunststoffe	-1,70
Glas, Keramik, Bauerden	-2,22
Metallerzeugung und -bearbeitung	0,46
Maschinenbau	1,69
Elektrotechnik	-0,29
Fahrzeugbau	-0,18
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	-5,50
Baugewerbe	-3,50
Handel und Reparatur	-0,33
Gastgewerbe	-0,37
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,47
Finanzgewerbe	-0,20
einfache unternehmensbezogene Dienstleistung	3,18
wissensintensive unternehmensbezogene Dienstleistung	1,65
Zeitarbeit	31,51
Sozialvers., Staat, Exterritoriales	-2,66
Erziehung und Unterricht	2,26
Gesundheit und Sozialwesen	0,36
sonstige Dienstleistungen	-1,12
Private Haushalte	-1,72
Qualifikation	
Gering qualifiziert	-2,82
Mittel qualifiziert	-0,77
Hoch qualifiziert	2,87
Qualifikation unbekannt	7,94
Betriebsgröße	
Klein (bis 50 Besch.)	0,38
Mittel (51-250 Besch.)	-0,22
Groß (über 250 Besch.)	-0,51

Mit Hilfe der Shift-Share-Regression des VALA-Modells wurde die Stärke und Richtung relevanter Determinanten der Beschäftigungsentwicklung in ihrer regionalen Ausprägung in Form eines Branchen-, eines Qualifikations-, eines Betriebsgrößen-, eines Lohn- und eines Standorteffekts ermittelt.

Der Brancheneffekt in Soest beträgt -0,24. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Branchenmixes um 0,24 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Soest über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ +)			
	1	2	3
Gesundheit und Sozialwesen	12,97	3,65	1,63

Branchen mit positivem Beschäftigungseffekt in Soest unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (+ -)			
	1	2	3
Erziehung und Unterricht	1,84	-0,54	0,49
Zeitarbeit	0,53	-0,71	14,30
Maschinenbau	3,95	-0,90	0,16
einfache unternehmensbezogene DL	1,56	-0,91	3,16
sonstige Dienstleistungen	2,66	-1,11	0,15
Chemie und Kunststoffe	2,37	-1,64	0,02
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	3,50	-1,94	1,05
Finanzgewerbe	2,22	-2,06	0,05
Fahrzeugbau	0,43	-3,58	1,72
wissensintensive unternehmensbezogene DL	2,72	-3,75	2,47

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Soest über dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- +)			
	1	2	3
Elektrotechnik	12,84	8,11	-0,35
Metallerzeugung und -bearbeitung	11,20	6,29	-0,01
Nahrung und Genussmittel	4,19	1,41	-1,27
sonstiges verarbeitendes Gewerbe inc. Recycling	2,12	0,91	-2,14
Holz	1,56	0,86	-2,04
Glas, Keramik, Bauerden	1,40	0,34	-2,30
Landwirtschaft und Fischerei	1,12	0,29	-0,83
Private Haushalte	0,14	0,01	-1,99

Branchen mit negativem Beschäftigungseffekt in Soest unter dem Durchschnitt aller westdeutschen Länder (- -)			
	1	2	3
Handel und Reparatur	14,85	-0,28	-0,95
Gastgewerbe	1,97	-0,36	-0,82
Textil und Leder	0,50	-0,53	-6,06
Baugewerbe	6,46	-0,57	-3,81
Bergbau, Mineralöl & Kohle, Energie	1,04	-0,82	-1,66
Sozialvers., Staat, Exterriotoriales	4,77	-1,02	-0,59
Papier, Verlagswesen	1,10	-1,15	-1,62

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten an allen Beschäftigten in Soest.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten der Branche in Soest vom durchschnittlichen Anteil der Beschäftigten der Branche in Westdeutschland.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Branche auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Betriebsgrößeneffekt in Soest beträgt 0,07. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund der Betriebsgrößenstruktur um 0,07 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Betriebsgröße: Soest			
	1	2	3
Betriebsgröße klein (bis 50 Besch.)	38,36	2,17	1,28
Betriebsgröße mittel (51 – 250 Besch.)	26,67	0,69	0,39
Betriebsgröße groß (250 u. mehr Besch.)	34,97	-2,86	-1,49

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Soest.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Betriebsgrößenklasse in Soest vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Betriebsgrößenklasse auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Qualifikationseffekt in Soest beträgt -0,15. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Qualifikationsprofils um 0,15 Prozentpunkte unter der des westdeutschen Durchschnitts.

Qualifikation: Soest			
	1	2	3
Gering qualifiziert	16,53	2,06	-2,18
Mittel qualifiziert	68,00	1,19	-0,34
Hoch qualifiziert	6,07	-2,38	3,82
Unbekannt	9,40	-0,87	2,16

Spalte 1: Anteil der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Soest.

Spalte 2: Abweichung des Anteils der Beschäftigten pro Qualifikationsgruppe in Soest vom westdeutschen Durchschnitt.

Spalte 3: Koeffizient, der den Einfluss der Qualifikation auf das Beschäftigungswachstum darstellt, in Prozentpunkten.

Der Lohneffekt in Soest beträgt 0,00. D. h. ceteris paribus ist die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Lohnniveaus in etwa identisch mit der des westdeutschen Durchschnitts.

Der Standorteffekt in Soest beträgt 0,62. D. h. ceteris paribus liegt die durchschnittliche jährliche Beschäftigungsentwicklung in Soest aufgrund des Standorteffekts um 0,62 Prozentpunkte über der des westdeutschen Durchschnitts.

Soest:	
Lohneffekt (Abw. vom Ø West)	0,00
Standorteffekt (Abw. vom Ø West)	0,62